

Protokoll Mitgliederversammlung 2007 der VLBB

Termin: Mittwoch, 24.01.2007
Zeit: 15.05 bis 16.45 Uhr
Ort: Katholische Akademie Schwerte

Leitung: LRSD Paul Palmen, Vorsitzender der VLBB
Teilnehmerinnen und Teilnehmer: gekürzt (16)
Protokoll: LRSD a.D. Kneißler (in Vertretung)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Paul Palmen sowie Protokollgenehmigung der MV vom 18.01.2006, allen Mitgliedern mit Datum vom 16.02.2006 zugesandt
2. Positionierung der VLBB zur Weiterentwicklung der Schulaufsicht und Schulinspektion: Vorbereitung eines Positionspapiers der VLBB
3. Bericht des Vorsitzenden über die Aktivitäten der VLBB und die Arbeit des Vorstandes seit der letzten MV mit Aussprache
4. Kassenangelegenheiten
 - 4.1 Bericht des Schatzmeisters LRSD Weiß mit Aussprache
 - 4.2 Bericht der Kassenprüfer LRSD a.D. Reiner Grotepaß und LRSD a.D. Hans-Dieter Pilgrim
5. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
6. Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden der VLBB und Berufung eines Beisitzers im Vorstand für den Bezirk Detmold und Münster
7. Evaluation der heutigen Fortbildungsveranstaltung
8. Zukünftige Schwerpunkte der Arbeit der VLBB und ihres Vorstandes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung 2007 und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Mitgliederversammlung wünscht Herrn Kollegen Mäsch baldige und nachhaltige Genesung.

Das Protokoll der MV vom 18.01.2006 wird ohne Gegenstimmen und Enthaltung einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2:

- Die Anwesenden sind einhellig der Auffassung, dass die VLBB in der gegenwärtigen Diskussions- und Entscheidungsphase gegenüber den Entscheidungsträgern bes. im Ministerium ihre Auffassung zur künftigen Gestalt und zu den künftigen Aufgaben und Einflussmöglichkeiten der Schulaufsicht in NRW darlegen und Elemente benennen muss, die Voraussetzung dafür sind, dass eine wirksame Begleitung,

Beratung, Förderung und Forderung der eigenverantwortlichen Schule gewährleistet werden kann

- Ausgangspunkt der Diskussion sind die in allen Bezirksregierungen zu beobachtende
 - massive Unterbesetzung der Stellen der schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten
 - der Verzicht auf Ausschreibung und Wiederbesetzung von Stellen, die durch Zurruesetzungen und andere Personalverluste frei werden
 - die sehr hohe Belastung durch neue Aufgaben (z.B. zentrale Prüfungen, Lehrplanentwicklung usw.)
 - Die geringe Transparenz hinsichtlich weiterer Entwicklungen und ihrer Konsequenzen für die Schulaufsicht und die derzeit herrschende völlige Unsicherheit darüber, wie es weitergeht, die die Abteilungsleitungen und die Mitglieder der schulfachlichen Dezernate erheblich belastet und evtl. Bewerberinnen/Bewerber abschreckt
 - Die Ausgliederung von Zuständigkeiten aus den schulfachlichen Dezernaten der Bezirksregierungen auf andere Einrichtungen (z.B. regionale Kompetenzzentren und Assessment-Einrichtungen)) mit ihren Auswirkungen auf die Substanz schulaufsichtlicher Möglichkeiten, wobei eher fraglich erscheint, ob die neuen Strukturen tatsächlich fachlich qualifiziertere Produkte hervorbringen können
 - Die tw. unqualifizierte Analyse der tatsächlichen Befunde der PISA-Studie und der internationalen Studien, der Ursachen für ggf. zu konstatierende Defizite im Schulwesen in NRW und die Schuldzuweisung an die Schulaufsicht.

usw.

Im Rahmen einer Aussprache werden - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - genannt.

- Bedeutsame Beratungsfunktion gegenüber Schülerinnen und Schülern und Eltern hinsichtlich Schullaufbahnen
- Notwendigkeit der Abwehr von Zugriffen auf die Stellen in der schulfachlichen Aufsicht von Seiten anderer Gruppierungen; bes. Zugriff für die personelle Ausstattung von "4 Q"
- Die derzeitigen Entlastungsversuche laufen ins Leere - der Einsatz elektronischer Medien hat die Belastung für die/den einzelne(n) Dezernentin/Dezernenten eher erhöht.
- Die Einschätzung der Abteilungsleitungen, dass die derzeit besetzten Stellen keinesfalls ausreichen, um eine sachgerechte Wahrnehmung der Aufgaben der Schulaufsicht zu gewährleisten.
- Hinweis auf die problematischen Auswirkungen der Personalbudgetierung in den Bezirksregierungen
- Dilemma: Soll man die künftigen Aufgaben der Schulaufsicht definieren auf der Basis der nunmehr über Jahre geschaffenen Unterbesetzung in den schulfachlichen Dezernaten, einschließlich er Stellen für die Fachberatung, (und diese Unterbesetzung mit ihren inhaltlichen Folgen damit letztlich ratifizieren) oder soll man unter Berücksichtigung der Aufgaben, die die Schulen bewältigen müssen und für die sie bei aller Eigenverantwortlichkeit eine integrierte schulfachlich-pädagogische Beratung von außen benötigen, eine quantitative und qualitative Personal- und Aufgabenstruktur entwickeln, in der besonders der fachlichen Ausrichtung der gehörige Stellenwert zugewiesen ist? Die Anwesenden neigen eindeutig der zweiten Position zu.

Die MVV beauftragt den Vorstand, ein Positionspapier zur Entwicklung der Schulaufsicht in NRW zu entwerfen und es in der Frist, die bis zur Entscheidung über die künftigen Strukturen verbleibt, den Adressaten zuzuleiten.

Zu TOP 3:

Der Vorsitzende berichtet über die Aktivitäten des Vorstandes im Berichtsjahr, u.a.

- **Gespräch mit Vertretern des Landtages am 01.02.2006**, an dem auch Frau Ministerin Sommer und Herr Dr. Habeck teilnahmen: Hinsichtlich der damals hauptsächlich anstehenden Frage, in welcher Weise und in welchem Grade alle schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten an der Durchführung der Qualitätsanalysen beteiligt werden können (und nicht nur jeweils in ihrem Verantwortungsbereich an der Umsetzung evtl. erforderlicher Konsequenzen) ist zu konstatieren, dass die zwischenzeitlich gefällten Entscheidungen den Eindruck während des Gespräch bestätigen, dass die VLBB ihre Position nicht durchsetzen konnte.
- **Teilnahme an Sitzungen der KSD**: Mehrere Mitglieder des Vorstandes haben an Veranstaltungen der KSD teilgenommen.
Die Vorsitzende der KSD, Frau Weitzel, hat ihrerseits am 05.09.06 an der Vorstandssitzung der VLBB teilgenommen: Im Ergebnis dieser Sitzung ist der Vorstand der VLBB zu der Auffassung gelangt, dass in der gegenwärtigen Umbruchsituation betr. Schulaufsicht in allen Bundesländern ein Ausscheiden aus der KSD eher schädlich wäre. Innerhalb der KSD kann die VLBB die spezifischen Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll zu Gehör bringen.
- **Drei Vorstandssitzungen**, in denen die jeweils aktuellen Fragen behandelt und entsprechende Beschlüsse gefasst wurden.

Der Bericht wird ohne Aussprache angenommen.

Zu TOP 4:

Herr Weiß hat den Kassenbericht frühzeitig in Schriftform den Mitgliedern vorgelegt, in der Letztfassung am 24.01.2007.

Er verweist insoweit auf die dort niedergelegten Zahlen.

Für den späteren Einzug der Mitgliedsbeiträge bittet er um Verständnis.

Zu TOP 5:

Für die Kassenprüfer erklärt Herr Pilgrim, dass sich bei der Kassenprüfung ergeben hat, dass die Kasse ordnungsgemäß und ökonomisch geführt ist, dass alle Einnahmen und Ausgaben durch Belege dokumentiert und die Kontenstände korrekt ermittelt sind.

Die Kassenprüfer sprechen dem Schatzmeister Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus, die im Berichtsjahr durch die Übernahme der Aufgabe besonders aufwendig war, und empfehlen die Entlastung des Schatzmeisters.

In getrennten Abstimmungen werden Schatzmeister und Vorstand einstimmig entlastet.

Die Kassenprüfer erklären sich bereit, ihre Aufgabe weiterhin wahrzunehmen. Sie werden mit einem einhelligen Votum damit beauftragt.

Zu TOP 6:

Der Vorsitzende Herr Palmen erinnert daran, dass Herr LRSD Theissmann am 30.09.2006 nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand verabschiedet wurde. Er dankt Herrn Theissmann sehr nachdrücklich für die Arbeit, die er in der VLBB generell, im Vorstand der VLBB und dort ganz besonders als stellvertretender Vorsitzender geleistet hat. Neben der großen beruflichen Erfahrung ist seine nüchterne und präzise Analyse der jeweils aktuellen Entwicklungen und möglicher Reaktionen als besonders wertvoll wahrgenommen worden. Herr Palmen vermerkt mit besonderer Anerkennung die Übernahme der Aufgaben des Vorsitzenden der VLBB nach dem unvorhergesehenen Ausscheiden des bisherigen Amtsinhabers, die besonnene und konzentrierte Wahrnehmung der anfallenden Aufgaben und die arbeitsaufwendige Eröffnung weiterer Perspektiven.

Herr Theissmann gibt auf eigenen Wunsch seine Aufgaben im Vorstand ab. Für seine Verdienste überreicht Herr Palmen ein Präsent.

Herr Palmen dankt anschließend Herrn Theissmann für seine Bereitschaft, im Vorstand weiterhin als Beisitzer für den Regierungsbezirk Detmold mitzuarbeiten. Herr Theissmann wird einstimmig berufen. Er nimmt die Berufung an.

Herr LRSD Egyptien (BR AR) erklärt sich bereit, die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden zu übernehmen. Er wird auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Frau LRSD' Appler (BR Münster) wird einstimmig als Beisitzerin für den Regierungsbezirk Münster in den Vorstand berufen. Herr Palmen dankt ihr für ihre Bereitschaft; besonders erfreulich ist, dass mit ihr wiederum eine Vertreterin des BK im Vorstand vertreten ist. Sie nimmt die Berufung an.

Zu TOP 7:

Anmeldung, Verlauf und Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen den Schluss zu, dass die Thematik gut gewählt war. Es wird bedauert, dass für die Aussprache manchmal etwas zu wenig Zeit gewesen sei. Der Vorstand wird prüfen, wie und mit welchem Ziel Herr Kaiser, MdL in Zusammenhang mit dem zu verabschiedenden Positionspapier beteiligt werden kann.

Vertreter des BK wünschen sich eine stärkere Beteiligung ihrer Vertreterinnen/Vertreter. Für die Akzeptanz der Position der VLBB wird es von Belang sein, wie weit die Erfahrungen des BK berücksichtigt, formuliert und vertreten werden.

In diesem Zusammenhang wird der im Laufe der Veranstaltung mehrfach verwendete Begriff der "Gleichsinnigkeit" kritisch beleuchtet und darauf hingewiesen, dass auch im Bereich von Schule und Schulaufsicht das Bemühen um Vergleichbarkeit nicht gleichzusetzen sei mit dem Bemühen um Gleichsinnigkeit. Zu warnen sei vor der vorschnellen Übernahme solcher Begriffe.

Dies gilt auch für den Begriff der "Nachsorge", der keinesfalls ausreichend die Aufgaben der Schulaufsicht bei der Auswertung der Qualitätsanalyse und der Ermittlung und Umsetzung möglicher und sinnvoller Konsequenzen beschreibt. Jedenfalls geht die Funktion der "Gewährleistung" weit über einen solchen Begriff "Nachsorge" hinaus und lässt auch klarere Rückschlüsse auf erforderliche Strukturen und Ressourcen zu.

Vermerkt wird schließlich, dass sich mehr und mehr durchzusetzen scheint, dass bestimmte Strukturen als "gesetzt" deklariert werden und damit der Eindruck entsteht, dass über diese Eckpunkte nicht mehr diskutiert werden kann. Eine solche Praxis bedeutet eine herbe Enttäuschung für alle, die den Zusicherungen vertrauten, dass ihre Meinung und ihre Erfahrung gefragt seien.

Zu TOP 8:

Vielen Mitgliedern sind die Entwicklungen hinsichtlich der Auswahl der Schulleiter bisher nicht bekannt gewesen: Mit der Überweisung der Ausbildung und der "Zertifizierung" an das sog. Assessment-Center und unter Berücksichtigung der im Schulgesetz getroffenen Regelungen zur Wahl der/des Schulleiterin/Schulleiters ist die Schulaufsicht aus dem Verfahren der Bestellung von Schulleitern "heraus", jedenfalls was den schulfachlichen Bereich anbelangt. Das Gewicht dieser Entwicklung für die Funktion der Schulaufsicht und die regional passgenaue Bestellung von Schulleiterinnen und Schulleiter kann schwerlich überschätzt werden.

Zu TOP 9:

Es wird beschlossen, dass die **nächste Fortbildungsveranstaltung der VLBB** und die anschließende **Mitgliederversammlung** wiederum **in Schwerte** stattfinden soll. Als Termin wird **Mittwoch, 23.01.2008** (ersatzweise 16.01.2008) festgelegt.

Köln, den

Arnsberg, den 05.02.2007

gez.

gez. Gerhard Kneißler

Vorsitzender

Protokoll